DHWV
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband

Besprechungsvermerk – Verbandsgespräch, 16.11.2020

Ort:	Videokonferenz
Teilnehmer:	Peter Hintermeier (PH), Pascal Piroué (PP), Joachim Gehde (JG), Dr. Martin Biendl (MB), Rudolf Eisemann, (RE), Thomas Kastner (TK), Korbinian Meier (KM) - DHWV Adi Schapfl (AS), Karl Pichlmeyer (KP), Otmar Weingarten (OW), Werner Brunner (WB), Gabriel Krieglmeier (GK) - VDH
Protokoll:	Korbinian Meier (KM)

TOP 1 – Vorstellung Gabriel Krieglmeier als Nachfolger von Werner Brunner

TOP 2 –COVID-19 – aktueller Sachstand:
Neuere Erkenntnisse bestehen nicht. Es liegen auch nach wie vor keine belastbaren Zahlen vor. Verschiedene Szenarien werden durchgespielt. Der VDH berichtet, dass erste Landratsämter bereits Vorgespräche für die anstehenden Frühjahrsarbeiten 2021 führen möchten. Der VDH berichtet darüber hinaus von der derzeitigen Prüfung sog. Containerlösungen zur Unterbringung von Arbeitskräften.

TOP 3 – CBCVd – aktueller Sachstand:
Der VDH berichtet, dass LfL und JKI hier unterschiedlichen Auffassungen teilen. Insb. was die Pflanzgutherstellung (Vermehrung im eigenen Betrieb) angeht, gehen die Auffassungen der beiden Behörden auseinander. Eine Einstufung als sog. RNQP (Regulated Non-Quarantine Pest) ist wahrscheinlich. Das Institut für Pflanzenschutz wird sich damit nach einer entsprechenden Einstufung mangels Zuständigkeit künftig wohl zurückziehen und die Zuständigkeit wird hier wohl bei der ohnehin schon überlasteten LfL/Hüll (in Person Simon Euringer) liegen.

Derzeit nicht abschließend geklärt ist, ob die Finanzierung für das Monitoring 2021 gesichert ist. Es wird angeregt, hier eine zeitnahe (Video)Konferenz zwischen den Verbänden, der LfL und dem JKI anzuberaumen, um hier das weitere Vorgehen zu erörtern und auch die Thematik Pflanzgutherstellung zu klären.

OW und KM werden auch mit WK einen Termin vereinbaren, um über die Personalsituation in Hüll zu sprechen und hier ggf. weitere Möglichkeiten mit Drittmittelfinanzierungen über die GfH zu erörtern.

TOP 4 – Pflanzenschutz:

a) **Fluopicolide:**
Der DHWV stellt dem VDH die aus seiner Sicht in Betracht kommenden Optionen vor und weist darauf hin, dass man sich auf den Einsatz in der EU zusammen mit einem Hinweis auf die MRL-Reduzierung sowie möglicherweise einer Stichtagsregelung verständigt hat. Dies wird vom VDH begrüßt.

b) **Pelargonsäure**:
Es wird über die Bestrebungen des DHWVs und die Korrespondenz mit dem japanischen Brauerbund berichtet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass man sich wohl darauf einstellen muss, dass Pelargonsäure in Japan voraussichtlich künftig nicht eingesetzt werden kann.

c) **Flonicamid:**
OW berichtet, dass die beantragte Importtoleranz von 20,00 ppm abgelehnt wurde.

d) **Weiteres gemeinsames Vorgehen der Hopfen- und Brauwirtschaft auf DE- und EU-Ebene:**
Es besteht Einvernehmen, dass ein Follow-up-Gespräch mit der EU-Kommission, dem EU-Parlament, der EFSA, etc. gesucht wird. OW und KM werden ein sog. Actionpaper erstellen und sodann versuchen, hier ein Gespräch oder eine Videokonferenz zu vereinbaren.

e) **Captan:**
OW berichtet, dass in Bezug auf die Zulassung derzeit ein Review in den USA erfolgt, was den aktuellen Antrag auf Etablierung einer Importtoleranz ggf. blockieren könnte. OW wird hier mit KU und dem Pflanzenschutzmittelhersteller ADAMA sprechen. Die Thematik soll evtl. auch auf dem anberaumten Follow-up-Gespräch erörtert werden.

TOP 5 – Verbandsvereinbarung „Käufer unbekannt“ - Erfahrungen:

Der VDH berichtet von einem Problemfall, in welchem nicht klar war, was nach Ablauf der Vierwochenfrist gelten soll. PH stellt die in der Vorstandssitzung des DHWVs unter TOP 6 erarbeiteten Lösungsansätze vor. Der VDH hält das geplante Vorhaben für eine praktikable Lösung. Seitens des VDHs wird diesem Vorschlag einstimmig zugestimmt.
MB gibt zu bedenken, dass die Vereinbarung dadurch komplexer wird. Zudem muss gewährleistet sein, dass dann der Nachuntersuchungswert tatsächlich auch gilt. Dem Käufer muss die Gelegenheit gegeben werden, eine Information darüber zu erhalten, ob es sich um einen Erstwert oder ob es sich um einen Nachuntersuchungswert handelt. Auch hiermit besteht seitens des VDHs Einverständnis.

Es wird noch daraufhin gewiesen, dass die Verteilung der Proben auf die Betriebslabore nicht optimal gelaufen ist. MB wird die Auswertung zur Verteilung hier beim Hopfenring e. V. anfragen und sodann übermitteln.

KM erarbeitet einen Vorschlag im Hinblick auf die notwendigen Anpassungen der Verbandsvereinbarung.

TOP 6 – Gemeinsamer Pressebericht Brauwelt:
Seitens des VDHs besteht mit dem Vorschlag des DHWVs eines gemeinsamen Presseberichts Einverständnis.

Es sind hier noch die Rückmeldungen des Bayerischen Brauerbundes e. V. sowie der Privaten Brauereien e. V. einzuholen.

TOP 7 – Hopfenmarktberichterstattung des VDHs:
Seitens des VDHs erfolgt der Hinweis, dass die Meldungen der Handelsfirmen an den VDH nicht aktuell sind bzw. teilweise gänzlich fehlen. Die Notwendigkeit der Preisberichterstattung wird sodann diskutiert.
Die Thematik wird auf das nächste Verbandsgespräch vertagt. Hier sind noch weitere interne Erörterungen notwendig.

TOP 8 – Initiative vereinfachte Kommentierung der AVHLV zum besseren Verständnis der Pflanzer:
Sowohl der VDH als auch der DHWV sehen hierfür keine gesteigerte Notwendigkeit. Es besteht Einvernehmen, dass eine vereinfachte Kommentierung der AVHLV nicht erfolgen wird.

TOP 9 – Wissenschaftlicher Vortrag zum Thema „Einfluss von Schädlings- und/oder Krankheitsbefallenen Hopfen auf den Brauprozess und die Bierqualität“:
Der VDH weist drauf hin, dass hier ein fertiger Vortrag von Dr. Ing. Adrian Forster vorliegt. Es wird vorgeschlagen, diesen Vorschlag ausschließlich intern (ohne Veröffentlichung) im Rahmen der nächsten Verbandssitzung zu sichten. Hiermit besteht Einverständnis.

Nächste Verbandsgespräch am 24.02.2021 um 14.00 Uhr voraussichtlich im Haus des Hopfens, Wolnzach.

Dauer der Sitzung 13.00 bis 15.00 Uhr
Protokoll gefertigt, 16.11.2020

gez. Korbinian Meier
Geschäftsführer
Dt. Hopfenwirtschaftsverband e. V.